



Abteilung Faustball - Jahresbericht 2021/22

2021 - ein Jahr im Zeichen des nachgeholten Jubiläums

Bereits im Jahr 2020 hatten die Faustballer ihr 100-jähriges Jubiläum, das aber leider – wie hinlänglich bekannt – Corona und seinen Folgen zum Opfer fiel. Umso schöner, dass sich das Ausharren und Weiterplanen gelohnt hat! Denn „nur“ um ein Jahr nach hinten verschoben, fand am Fronleichnam-Wochenende (03.-06.06.2021) der geplante Lehrgang der deutschen Damen-Nationalmannschaft auf dem Gelände der Lehmgrube statt.

Unter gewissen Corona-Vorgaben und mit täglichem Testen der deutschen Damen sowie Pausen und Essen im Freien konnte das Training durchgeführt werden – aber alle Einschränkungen wurden gern hingenommen. Denn immerhin konnten Trainerin Silke Eber und ihr Team so die deutschen Nationalspielerinnen zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen um sich versammeln und die Verfassung nach mehreren Monaten des individuellen Trainings und fast zweijähriger Länderspielpause in Augenschein nehmen.

Nach einem ersten Lehrgang im bayerischen Segnitz fanden sie in der Lehmgrube beste Bedingungen vor – die Plätze waren in hervorragendem Zustand und der Bauhof hatte im Vorfeld alles wie gewünscht präpariert.

Am Freitagabend konnte dann das lange geplante Jubiläums-Event über die Bühne gehen: das Länderspiel des A-Nationalkaders gegen die besten Spielerinnen aus der Schweiz.

Zum ersten öffentlichen Event nach dem zweiten Lockdown (!) fanden knapp 100 Zuschauer zu den damals geltenden Hygiene-Bestimmungen den Weg auf die Lehmgrube. Alle ließen sich vom packenden Match der beiden Mannschaften gefangen nehmen. Zwar konnten die Eidgenössinnen nur geschwächt antreten (sie mussten auf ihre beiden Hauptschlägerinnen verzichten), der Spannung tat dies dennoch keinen Abbruch. Beide Mannschaften zeigten, was in ihnen steckt, und ließen darauf schließen, dass die bevorstehenden Weltmeisterschaften im österreichischen Grieskirchen ein sehr interessantes und spannendes Turnier werden würden. Letztendlich setzten sich die Spielerinnen um Sonja Pfrommer und Stephanie Dannecker klar mit 4:0 Sätzen gegen die Schweizer Damen durch.

Neben diesem Sieg waren für uns als Veranstalter das größte Dankeschön definitiv die vielen positiven Rückmeldungen von allen Seiten und das dicke Lob der deutschen Mannschaft für die Rahmenbedingungen, die Betreuung und die Durchführung des Länderspieles.

Wir haben wieder einmal bewiesen, dass auch kleine Abteilungen Großes leisten können, wenn es ein gut abgestimmtes Planungs- und Vorbereitungsteam gibt und die gesamte Abteilung so tatkräftig mitmacht, jeder seine Funktion mit Herz und Leidenschaft ausfüllt und so zum Gelingen des „großen Ganzen“ beiträgt. Abschließend sei an dieser Stelle vermerkt, dass die deutschen Damen die Weltmeisterschaft Ende Juli in beeindruckender Manier mit 3:0 Sätzen gegen die Gastgeberinnen aus Österreich gewonnen haben.

Darüber hinaus waren wir im vergangenen Sommer, als wir selbst endlich wieder auf den Platz durften – natürlich immer unter den maßgeblichen Corona-Vorgaben – im Training aktiv. Allerdings ohne Spielbetrieb, der für den Sommer ja leider nochmals ausgesetzt wurde. Dazu kommt, dass wir derzeit aus verschiedenen Gründen sportlich ein wenig dezimiert sind. Gleiches gilt für das Training





Turn- und Sportfreunde
Ditzingen 1893 e.V.



seit Herbst in der Halle – wir trainieren und halten uns fit. Für die kommende Sommersaison haben wir uns vorgenommen, mit einer gemischten Mannschaft auf Gau-Ebene wieder in den Spielbetrieb einzusteigen – immer abhängig davon, was umsetzbar ist.

Gudrun Hörer-Rall

